

Persönlichkeiten, die für die Leitung in Frage kommen, namhaft machte und am 7. Januar ihre Beschlüsse in eine endgiltige Form gießen wird.

Es unterlag keinem Zweifel, daß die Ortsgruppen im allgemeinen mit den Mitteln, die ihnen der Verein zur Verfügung stellte, nämlich 10.50 Mark Kopfbeitrag, nicht sehr Wesentliches unternehmen konnten. Auf der andern Seite war schon diese Rückvergütung, die den Jahresbeitrag eines einer Ortsgruppe angehörigen Mitgliedes auf 64.50 Mark verringerte, für den Verein zu hoch. Die Sitzung mit den Ortsgruppenvertretern suchte daher nach einem Mittel, das geeignet wäre, den Ansprüchen des Vereins wie der Ortsgruppen gleichermaßen Rechnung zu tragen. Es wurde darin gefunden, daß die Mitglieder, die am Platze einer Ortsgruppe ansässig sind, einen um 10 Mark höheren Jahresbeitrag als die übrigen Mitglieder im Reich zahlen sollen. Der Verein zahlt den Ortsgruppen diesen Betrag und noch einen weiteren Zuschuß von 5 Mark für jedes der ihm angeschlossenen Mitglieder. Die Ortsgruppen verfügen damit also über einen Kopfbeitrag von 15 Mark, wozu noch gewisse andere Leistungen kommen. Die geringe Mehrbesteuerung der Ortsgruppenmitglieder ist durchaus damit gerechtfertigt, daß ihnen an Ort und Stelle durch Vorträge, Ausstellungen, Auskünfte und dergleichen Vorteile geboten werden, die den im Reich ansässigen Mitgliedern nicht zugänglich sind. Die Neuordnung tritt mit dem 1. Januar 1921 in Kraft.

Es darf ausgesprochen werden, daß das Verhältnis des Hauptvorstandes zu den Ortsgruppenvorständen nicht bei allen gleich gut war. Hierin ist ein erfreulicher Wandel zu verzeichnen, der nicht zum letzten Ende auf persönliches Kennenlernen und damit engeres Aufeinandereinfühlen zurückzuführen ist.

**Mitarbeit** Gleichgerichtete Bestrebungen anderer Verbände unterstützte der Verein vielfach durch seine Mitgliedschaft. Er gehört — teils als Körperschaft, teils durch die Person von Vorstandsmitgliedern — dem Deutschen Werkbund an, der Deutschen Werbewissenschaftlichen Gesellschaft, dem Ausschuß für das Deutsche Werbewesen und dem Verein Deutscher Reklamefachleute. An der

Rundgebung im Reichstag für die Not der deutschen Kunst beteiligte er sich durch Teilnahme an den Vorbereitungen, Mitunterzeichnung des Aufrufs und Mitübernahme der Kosten. An der Bildung der Filmprüfungsstelle konnte er auf Ersuchen des Ministers mitwirken, der zwei Vorstandsmitglieder, Sachs und Meyer, zu Beisitzern ernannte. Das Reichs-Postministerium, mit dem wir noch vom Briefmarkenwettbewerb her in vertrauensvoller Beziehung stehen, nahm auch in der viel besprochenen Frage der Postreklame mehrfach unsern Rat an. Zwei ausführliche Besprechungen mit den maßgebenden Beamten, die zweite gleichzeitig mit dem Reichskunstwart, dem Werkbund, dem Heimatschutzverband und den Reklamefachleuten, scheinen bestimmt, die Angelegenheit in ein günstiges Fahrwasser zu leiten. Der Reichskunstwart bewies uns gleichfalls häufig sein Vertrauen und bat in zahlreichen Fällen um unsere Äußerung, wie er uns andererseits stets die erbetenen Auskünfte erteilte.

Unsere Beziehung zum Bund der deutschen Gebrauchsgrafiker hat sich, seitdem unser Vorstandsmitglied Meyer im Februar wegen Überlastung sein dortiges Amt als Geschäftsführer aufgeben mußte, nicht zum Besten gestaltet. Im Juli 1920 luden wir deshalb den Bund zu einer offenen Aussprache über seine Haltung ein, da wir in unbeirrter Sachlichkeit nur das gemeinsame Ziel im Auge behalten wollten. Das Ergebnis war die Zusage des Bundes, die Mitglieder und die Ortsgruppen über das weitere Verhalten befragen zu wollen. — Gottes Mühlen mahlen langsam: Heute, nach einem halben Jahre, vermögen wir noch nichts Neues zu vermelden. Vielleicht sorgen dort einmal ein paar unserer Mitglieder für frischen Wind! — Betont sei aber, daß das Gesagte nur für die in Berlin sitzende Gesamtleitung des Bundes gilt, nicht für seine Orts- und Landesgruppen, die gern und häufig mit uns zusammenarbeiten. Die Ortsgruppen Stuttgart und München des B. d. d. S. haben die Vorarbeiten für das Schwabenheft und das vorliegende Münchener Heft geleistet, mit andern Ortsgruppen des B. d. d. S. stehen wir wegen ähnlicher Hefte in Verbindung.

Sachs. Meyer. Bleistein.